

RICHTIG FALSCH SPIELEN

VON

FRED RONER

Mit zwanzig Spezial-
aufnahmen von Amster

Wir sind heute schon ein wenig abgestumpft gegen Zauberkunststücke und dergleichen. Es ist noch nicht zu lange her, da steckte man ein Papier, das mit der Aufschrift „1 (one) Dollar“ bedruckt war, hinter eine Milchscheibe, und wenn man die Hand zurückzog, lagen viele andere Papiere drin, auf denen die Aufschrift „1 (eine) Billion Mark“ zu lesen stand. Eine Weile später war es nicht mehr wahr. Diesen Hokusfokus haben wir doch alle mitgemacht, nicht wahr. Und ein Rest von Kunstfertigkeit ist uns bis auf den heutigen Tag geblieben. Daß jemand Geld in die Tasche steckt, und ein bißchen später, wenn er die Tasche um und um kehrt, ist nichts mehr drin — wem soll das imponieren? Das machen wir alle selbst...

Es muß also einer schon sehr viel können, wenn er uns mit Kunststücken dieser Art unterhalten will. Wir sind skeptisch geworden und anspruchsvoll.



Der Autor, Fred Roner (rechts sitzend), beim Spiel

Aber es gibt einen, der die höchsten Ansprüche noch bei weitem übertrifft: den Kartenkünstler **Fred Roner**.

Er ist jung und er kommt aus Wien. Dieser sympathische junge Mann tut gar nicht geheimnisvoll, hat nichts Professoral-Urhaftes, nichts Spitzbübisches an sich — liebenswürdig, mit einem nie versagenden Humor, der auf all die abgedroschenen Witzfloskeln verzichten kann, erledigt er sein Programm, ein so amüsanter und immer sehr spannendes Programm,